

# Laute Töne gegen Rechts

Musikalische Statements von „404 Whizzkids“, „Juri & Jiri Buffkacovic Orkesta“ und „William's Orbit“

Weiden. (jba) Sie sind keine Leisetreter: Mit lauten Tönen ging es am Freitag im Jugendzentrum Weiden gegen Rechts. Drei Bands setzten mit ihren Songs ein Statement gegen nationalsozialistisches Gedankengut, reihten sich so ein in das Rahmenprogramm der momentan im Neuen Rathaus stattfindenden Anne-Frank-Ausstellung.

Die „404 Whizzkids“ eröffneten den Abend mit lautem Punkrock. Ob es nun daran lag, dass viele ihrer überwiegenden Coversongs ähnlich klangen oder sie einfach nur das schwere Los des Ersten gezogen hatten: Die wenigen Zuschauer ließen sich kaum zum Tanzen oder Singen bewegen und verschwanden immer wieder auf ein Bier an die Bar. Dabei war die ruhige Interpretation der Band von „Hey Ya“ mindestens genauso interessant wie das Owl City-Cover „Fireflies“, dem die Musiker durch die rockigen Klänge eine ganz persönliche Note verpasst haben.

## Balkan-Brass

Erst das „Juri & Jiri Buffkacovic Orkesta“ schaffte es, das allmählich wachsende Publikum mit Balkan-Brass und der einfallsreichen Aufmachung der Buffkacovic-Familie rund um Juri (Johannes Farnbauer) und Jiri (Jeremias Kaiser) in Bewegung zu bringen. Die neunköpfige Besetzung legte sich mächtig ins Zeug: Neben den eingängigen melodisch-rhythmischen Stücken aus Südosteuropa



Julia Buffkacovic (alias Julia Wagner, Mitte) reißt das Publikum mit ihrer starken Stimme genau so mit wie Luzia Buffkacovic (alias Luzia Brandl) und Jiri Buffkacovic (alias Jeremias Kaiser) an Klarinette und Kontrabass. Bild: Binapfl

begeisterten sie mit einer starken Frontstimme (Julia Wagner) sowie einigen faszinierenden Instrumental-Soli.

Obwohl kaum jemand den Text von „Balkan Qoulou“ versteht, sang die Buffka-Fangemeinde hier genauso lautstark mit wie bei „Disco Boy“, „Disco Partizani“ und „You don't love me“. Mit „Glashaus“ zeigte die Band, dass auch ein deutscher Song gut in ihr Repertoire passen kann. Lukas Höllerer heizte die Menge immer wieder mit lauten „Buffkacovic“-Rufen an und übergab ein feier-

wütiges Publikum an „William's Orbit“ – nicht ganz uneigennützig, denn hier war Lukas nochmals zu sehen.

„William's Orbit“ rund um Leadsänger Siegfried Häusler überzeugten zum Schluss mit ihrem Indie Rock. Die Mischung aus der unverwechselbaren rauchigen Frontstimme, lauten und leisen Gitarren- und Klavierklängen, selbst komponierten Songs sowie schüchternen Schlafzimmerblicken und einer außerordentlichen Professionalität sind es, was ihnen diese Fangemeinde ver-

schafft: Trotz später Stunde war das JuZ noch voll. Die fünf jungen Männer lassen keine Langeweile aufkommen: „Lady of the night“ wird mit Mundharmonika performt, „Magical Man“ mit einem quirligen Instrumental-Intro, bei einer „Wall of love“ dürfen sich alle Zuschauer umarmen. „Kingdom“ spielen die Musiker unplugged – und erinnern daran, dass sie es so auch in Paris am Flughafen gespielt haben – um dann überraschende satte Drum-Beats darunter zu mischen. Nur schweren Herzens werden sie nach einer Zugabe entlassen.